

Kriegs-Industrie- und
Arbeits-Amt

Bericht Nr.: 2050,33

Bureau für Bergbau

und

Studiengesellschaft für die Nutzbarmachung
schweizerischer Erzlagerstätten

BERGWIRTSCHAFTLICHER BERICHT

über die Begehung des Manganerzabbaues
auf P a r s e t t e n s

(Oberhalbstein/Grb.)

vom 22. August 1945,

mit 3 Beilagen.

Bern, den 29. August 1945.

Dr. A. Glauser,
Geologe.

Bergwirtschaftlicher Bericht

Über die Begehung des Manganerz-Abbaues auf Parsettens (Oberhalbstein)

vom 22. August 1945.

Konzessionärin: Gesellschaft der L. v. Roll'schen Eisenwerke,
A.-G., Gerlafingen.

I. Einleitung.

Am 22. August d.J. führte der Unterzeichnete im Auftrage des Bureau für Bergbau und der Studiengesellschaft für die Nutzbarmachung schweizerischer Erzlagerstätten eine Begehung des Manganerzabbaues auf Parsettens durch, die den Zweck hatte, festzustellen:

1. den gegenwärtigen Stand der Arbeiten;
2. die abbauwürdigen Erzreserven.

II. Tagesanlagen.

Keine Änderung.

III. Erzabbau.

Im Zeitpunkt der Begehung wurde an der Abbaustelle 5 (siehe beiliegenden Grubenplan), und zwar im mittleren und südwestlichen Teil derselben, Erz abgebaut.

Am W-Ende dieses Abbaues (siehe Photo 1, Pfeil) wurde die westliche Fortsetzung der Erzlinie erschlossen, welche in der Abbaustelle 5 mit geringen Unterbrechungen im Streichen auf ca. 60 m verfolgbar ist. Es ist zur Zeit noch nicht möglich, die Erzmächtigkeit in diesem neuen Aufschluss zu bestimmen.

An diesem neuen Abbauort wird es sich vorerst darum handeln, in der ganzen Länge des Aufschlusses (11 m) einige Meter bergwärts vorzutreiben, damit die Erzzone, die im zentralen Teil der Abbaustelle 5 erschlossen ist, im Streichen durchgehend Richtung W vorgerichtet werden kann.

Was den zentralen Teil der Abbaustelle 5 betrifft, (siehe Fig. 2) so steht an der Basis der ca. 8 m hohen Radiolaritwand bergwärts eine Erzzone an, deren erschlossene Mächtigkeit ca. 2 m beträgt. Um dieses Erzlager, das mit 40-60° bergwärts fällt, abbauen zu können, ist es nötig, den oberhalb des Erzes befindlichen sterilen Radiolarit wegzuräumen. In dieser hangenden Radiolaritzone treten jedoch

auch 2 konkordante gelagerte, je ca. 0,3 m mächtige Mn-Erz-
bänder auf, die gleichzeitig abgebaut werden könnten.
(Siehe Beilage 2). Sollte jedoch im oben erwähnten westli-
chen Teil eine in diesem Jahr ausreichende Erzreserve zur
Verfügung stehen, so werden diese kostspieligen Abraumar-
beiten nicht auszuführen sein.

Etwas weiter E ist in einer ca. 4 m tiefen Pinge
der liegende Teil der erwähnten Erzzone aufgeschlossen.
Mit zunehmendem Abteufen wird sich der Bergbau an diesem
Abbaupunkt schwieriger gestalten. Falls das Erz in seiner
Qualität auchhält, wird es nötig sein, den Abbau der Linse
von einer tiefern Sohle aus in Angriff zu nehmen.

Der am meisten E gelegene Abbaupunkt des Aufschlusses
5 wurde mit Recht aufgelassen.

IV. Fördermengen und Grösse des Lagers an abgebautem Erz.

Nach Aussage des Vorarbeiters BUCHWALDER beträgt die
tägliche Förderung z.Zt. ca. 8 Tonnen.

Im Monat August wurden 278 Tonnen Erz gefördert. Im
Zeitpunkt der Begehung waren in Tinnen ca. 280 Tonnen Man-
ganerz gelagert.

V. Erzreserve.

Die vorgerichtete Erzmenge beträgt nach wie vor ca.
1000 Tonnen.

Was die an der Abbaustelle 5 wahrscheinlich vorhan-
dene Erzmenge betrifft, so erlaubt der gegenwärtige Auf-
schluss folgende rohe Ueberschlagsrechnung anzustellen:

Erzzone, gegenwärtig im Streichen
erschlossen, rund 60 m

Mittlere Mächtigkeit (geschätzt) ca. 3 m

Verlauf der Erzzone in ihrer
Fallrichtung, bergwärts
(geschätzt) ca. 30 m

E r z v o l u m e n ca. 5400 m³

Wahrscheinlich vorhandene Erzmenge
ca. 20'000 T.

Diese Zahl sei jedoch mit aller Vorsicht ange-
führt; denn die Erstreckung der Erzzone bergwärts in
Richtung des Fallens ist eine geschätzte Grösse, deren

Länge in der Grössenordnung der Erzerstreckung im Streichen angenommen wird.

Es ist klar, dass diese Erzmenge nicht allein im Tagebau gewonnen werden könnte, denn die Erzzone fällt ziemlich steil ($40 - 60^\circ$) bergwärts unter den hangenden Radiolarit ein.

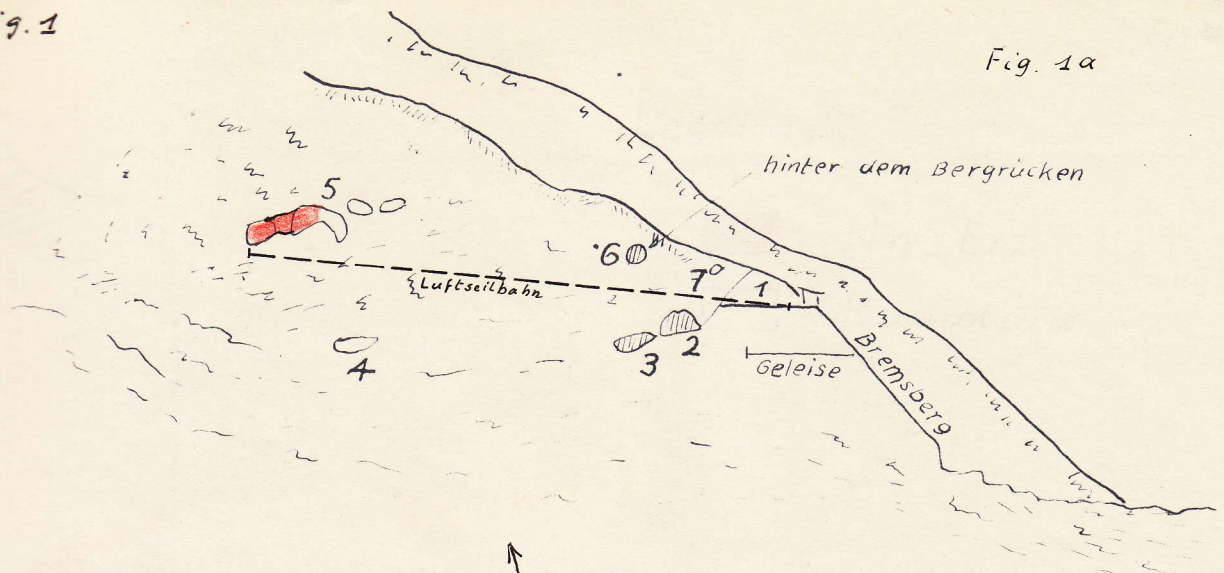
VI. Arbeiterzahl.

Im Zeitpunkt der Begehung waren auf Parsettens 17 Mann beschäftigt.

Bern, den 29. August 1945.
AG/VU

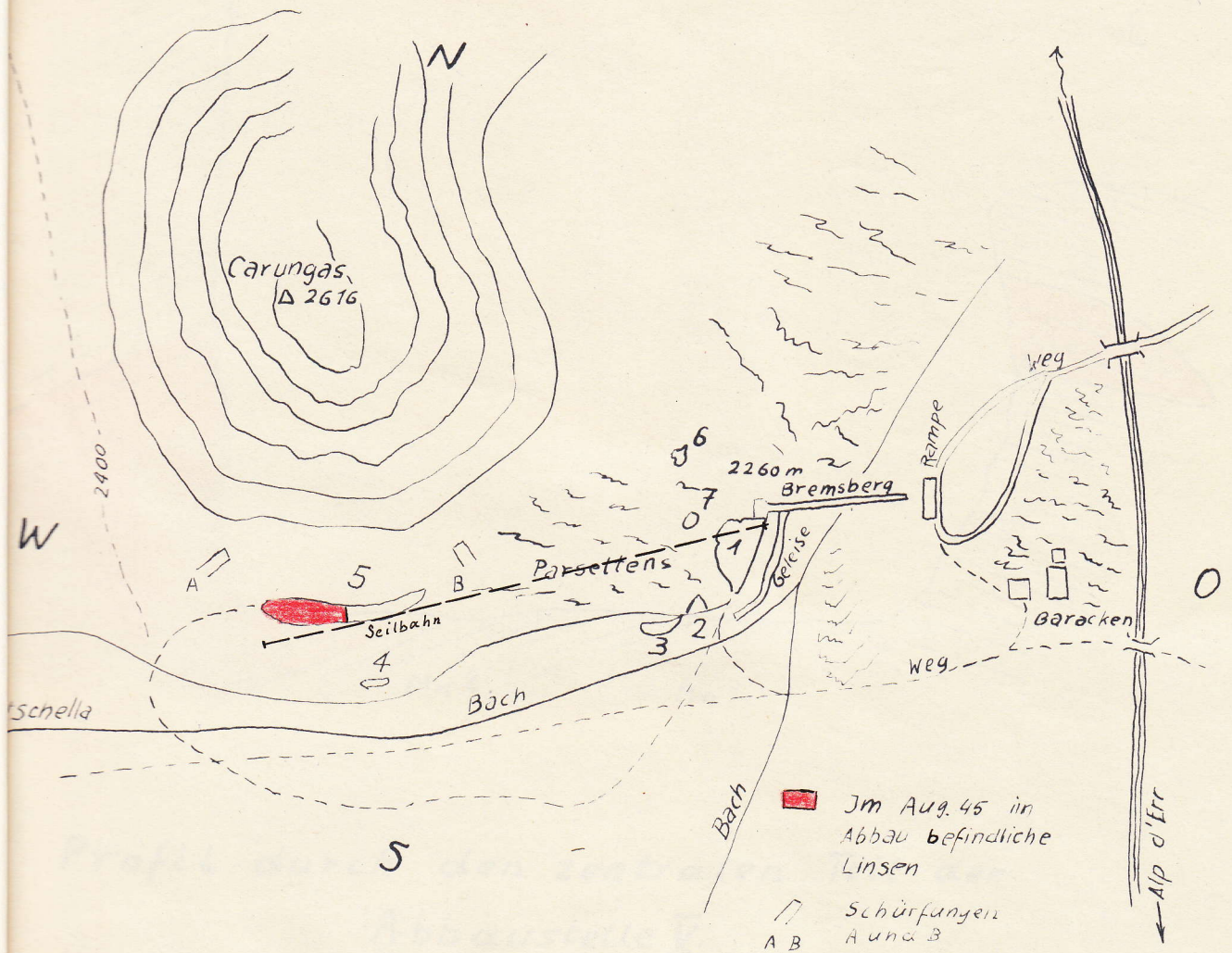
gez. Dr. A. Glauser.

Fig. 1



Blick von Süden

Fig. 1b



Erzvorkommen auf Parsettens

